

Ausschreibungen

Artur-Pappenheim-Preis für Hämatologie und hämatologische Onkologie 1993 – ausgeschrieben von der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie e. V., Dotation: insgesamt 15 000 DM, in Anerkennung einer „herausragenden deutsch- oder englischsprachigen Arbeit, die sich mit klinischen, experimentellen und theoretischen Fragen der Hämatologie und hämatologischen Onkologie befaßt“. Bewerbungen (in dreifacher Ausfertigung) an Prof. Dr. med. K. Possinger, Hämatologikum, Marchioninstraße 25, W-8000 München 70. Bewerbungsschluß ist der 30. Juni 1993.

Marie-Baum-Preis 1993 – ausgeschrieben von der Deutschen Zentrale für Volksgesundheitspflege e.V. (DZV), Dotation: insgesamt 5 000 DM, zur Förderung von Sozialarbeit und Sozialpädagogik im sozialmedizinischen Bereich. Bewerbungen und Anforderung der Ausschreibungsbedingungen bei der Deutschen Zentrale für Volksgesundheitspflege, Dr. Hannelore Kelley, Münchener Straße 48, W-6000 Frankfurt/Main. Einsendeschluß ist der 1. Juni 1993. EB

Verleihungen

Tierschutz-Forschungspreis für 1991 – verliehen vom Bundesministerium für Gesundheit, Dotation: insgesamt 30 000 DM. Der Tierschutzforschungspreis zeichnet naturwissenschaftliche Verfahren aus, mit denen für den Gesundheitsschutz erforderliche Tierversuche ersetzt und überflüssig gemacht werden können. Mit dem Preisgeld soll die Forschung zur Suche von Möglichkeiten der Einschränkung oder des Ersatzes von Tierversuchen angeregt werden. Preisträger für 1991 sind: Dr. Anna M. Wobus, Institut für Genetik und Kulturpflanzenforschung, Gatersleben (bis 1990 Akademie der Wissenschaften der DDR); Priv.-Doz. Dr. Jürgen Hescheler, Freie Universität Berlin; Dr. Gerd Wallukat, Max-Delbrück-Zentrum für Molekulare Medizin, Berlin-Buch. Die Arbeiten der drei Preisträger beschäftigten sich mit der Entwicklung von embryonalen Stammzellen der Maus in Zellkulturen.

Preis „Medizin im Wort 1992“ – gestiftet von der Firma Bristol-Meyer Squibb GmbH, München, verliehen vom Kollegium der Medizinjournalisten, an die Berliner Medizinjournalistin Dr. med. Silvia Schattenfroh.

Silvia Schattenfroh, zu Beginn ihrer journalistischen Karriere Mitglied der Redaktion von „Ärztliche Praxis“ (Gräfelfing bei München), ist inzwischen nach Berlin übersiedelt und dort freiberuflich tätige Medizinjournalistin. Sie arbeitet unter anderem für die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ und für andere regionale Tageszeitungen sowie Fachblätter. Geehrt wurde die Medizinjournalistin für ihre „beispielhafte langjährige und kontinuierliche aktuelle Berichterstattung über medizinische sowie gesundheits- und wissenschaftspolitische Themen in der Laienpresse“, heißt es in der Laudatio. Seit der „Wende“ hat sich Frau Dr. Schattenfroh außerdem für Fragen des Gesundheitswesens in der „Noch-DDR“, dann für die Probleme in den neuen Bundesländern engagiert.

Preis der „International Union of Angiology“ 1992 – verliehen während des XVI. Weltkongresses der International Union of Angiology am 13. September 1992 in Paris. Der Preis wurde ausgelobt und zuerkannt für „neuartige Methoden zur Blutplättchen-Untersuchung“. Den ersten Preis für klinische Arbeiten erhielt die Arbeitsgruppe von Dr. med. Cornelia B. Reininger, Chirurgische Klinik Innenstadt der Ludwig-Maximilians-Universität München (Direk-

tor: Prof. Dr. med. L. Schweiberer) mit den Koautoren Dr. med. Armin J. Reininger, Anatomisches Institut der Technischen Universität München (Direktor: Prof. Dr. med. L. J. Wurzing), Dipl.-Phys. A. Hörmann, Medizinisches Institut am Forschungszentrum der Gesellschaft für Strahlenforschung Neuherberg bei München, Priv.-Doz. Dr. med. B. Steckmeier, Chirurgische Klinik Innenstadt. Frau Dr. Reininger hat in interdisziplinärer und interuniversitärer Zusammenarbeit eine in der Abteilung Physiologie der GSF entwickelte Methode zur Messung der Haftfunktionen von Blutplättchen mit Unterstützung der Dr. Johannes-Heidenhain-Stiftung in die klinische Forschung übertragen, heißt es in der Laudatio.

Max-Ratschow-Preis 1992 – gestiftet von der Firma Boehringer Mannheim GmbH, verliehen während der 20. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Angiologie e.V. in Augsburg, Dotation: 10 000 DM, an Dr. med. Andreas Scheffler (39), seit Juli 1992 Assistenzarzt an der Inneren Abteilung des Evangelischen Krankenhauses Köln-Weyertal. Titel der preisgekrönten Arbeit: „Fluoreszenzperfusionographische Erfassung kutaner Mikrozirkulationsstörungen bei peripherer arterieller Verschußkrankheit“.

Minkowski-Preis 1992 – gestiftet von der Firma Hoechst AG, Frankfurt/Main, Dotation: 20 000 DM, an den belgischen Biochemiker Dr. Emile Van Schaftingen (39). Der Preis wurde am 10. September während

der 28. Jahrestagung der Europäischen Gesellschaft zum Studium des Diabetes in Prag durch den Leiter der Pharmaforschung der Hoechst AG, Dr. Jürgen Reden, überreicht. In der Laudatio heißt es, Dr. Van Schaftingen habe 1980 zusammen mit Henri-Gery Hers das Fructose-2,6-bisphosphat (F-2,6-BP) entdeckt und gezeigt, daß dieses Molekül im Verlauf der Glykolyse das Enzym Phosphofruktokinase aktiviert.

Forschungsstipendien der Sandoz-Stiftung 1992 – verliehen von der Sandoz-Stiftung, gestiftet von der Pharmafirma Sandoz



Foto: privat

Thomas Bittorf

AG, Nürnberg. Insgesamt hat die Sandoz-Stiftung 1992 15 Stipendien und Fördermittel in Höhe von jeweils 10 000 DM vergeben. Das Preisgeld soll gezielt eingesetzt werden, um die Forschungsvorhaben der Stipendiaten zu unterstützen. Das erste Stipendium wurde am 10. Oktober 1992 an Dr. med. Thomas Bittorf, Medizinische Fakultät der Universität Rostock, verliehen.

Richard-Merten-Preis 1992 – gestiftet von der Firma MCS AG, DataCard Deutschland GmbH, IMS GmbH sowie der Firma Stada Arzneimittel GmbH, an Persönlichkeiten, „die durch ihre Arbeiten den Leitgedanken der Qualitätssicherung ärztlichen Handelns erfolgreich umsetzen“. Preisträger für 1992 (der Preis wurde erstmals verliehen): Dr. med. Fried Conrad, München; Prof. Dr. rer. biol. hum. Hans-Konrad Selbmann, Universität Tübingen; und Prof. Dr. med. Dr. med. h. c. Hans Joachim Sewering, Pneumologe, langjähriger ehemaliger Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns und früherer Präsident der Landesärztekammer Bayerns, München. EB



Foto: privat

Die Preisträger 1992: Dr. med. Cornelia B. Reininger, München (2. von rechts) mit ihren Koautoren Dr. med. Armin J. Reininger, Anatomisches Institut der Technischen Universität München (Mitte), Frau Dipl.-Phys. A. Hörmann, Neuherberg (2. v. links), Priv.-Doz. Dr. med. B. Steckmeier, München (links), und Prof. Dr. med. L. Schweiberer, Direktor der Chirurgischen Klinik Innenstadt München (rechts).